

Projekt	Kurzbeschreibung	Ansprechpartner	Telefon	Email	catmv
Elektronischen Fallakte	Die HELIOS-Kliniken Schwerin sind innerhalb des Konzernverbundes in ein Projekt zur elektronischen Fallakte eingebunden. Dieses Projekt wird von der Konzernzentrale gesteuert und wird in 3 Häusern als Pilotprojekt getestet. Schwerin gehört nicht zu den Pilothäusern, ist aber in den Projektverlauf eingebunden.	HELIOS Kliniken Schwerin GmbH Jörg Gehrke	0385/ 520-2274	joerg.gehrke@helios-kliniken.de	X
Mammografie-Screening	Innerhalb des Mammografie-Screenings beteiligen sich die HELIOS-Kliniken Schwerin, in denen auch der Programmverantwortlichen Arzt der Region arbeitet, an einem von der KV MV gesteuerten Projektes. Die Screening-Steuerung erfolgt über eine Einladungssoftware der KV Bayern, die mit dem Bilddatenaustausch über Schnittstellen gekoppelt ist. Der Bilddatenaustausch wird mit der Software von Image Diagnost gesteuert.	HELIOS Kliniken Schwerin GmbH Jörg Gehrke	0385/ 520-2274	joerg.gehrke@helios-kliniken.de	X
Fernbefundung von MRT-Bildern	Die Region Nord der HELIOS-Kliniken wird durch Schwerin betreut. Innerhalb der Region wird ein Projekt zur Fernbefundung von MRT-Bildern zwischen der HELIOS-Klinik Sahlenburg (bei Cuxhaven) und einer Praxis in Stade realisiert.	HELIOS Kliniken Schwerin GmbH Jörg Gehrke	0385/ 520-2274	joerg.gehrke@helios-kliniken.de	X
Integrierte Versorgung Hüft- und Knie-TEP	Es soll den beteiligten Leistungserbringern Zugriff auf die sie betreffenden Unterlagen per Internet ermöglicht werden. Damit sollen alle für einen Patienten in Anspruch genommenen Leistungserbringer direkten Zugriff erhalten und der Postversand von Dokumenten entfallen.	Verwaltungsgesellschaft Ambulante Medizin mbH Herr Kunzemann	0395/ 560 360	g.kunzemann@erzteshaus.medizin-nb.de	X
Ausbau der LAN-Dienste im ÄH "An der Marienkirche" in NB	Unter Nutzung von MS-Sharepoint 3 sollen für unterschiedliche Projekte die jeweils beteiligten Akteure Zugriff mit kaskadierten Nutzungsrechten erhalten. Perspektivisch ist vorgesehen, diesen Zugriff auch via Internet zu ermöglichen.	Verwaltungsgesellschaft Ambulante Medizin mbH Herr Kunzemann	0395/ 560 360	g.kunzemann@erzteshaus.medizin-nb.de	X
Telemedizin fürs Herz	Gemeinsam mit der Deutschen Stiftung für chronisch Herzkrankte führt die TK das Programm „Telemedizin fürs Herz“ durch. Ziel ist, mit modernen telemedizinischen Techniken die Lebensqualität von Patienten mit chronischer Herzinsuffizienz zu verbessern. Dabei schulen und betreuen speziell ausgebildete Experten eines telemedizinischen Zentrums die Patienten regelmäßig telefonisch über eine Laufzeit von 27 Monaten. Sie beraten darüber, wie die Betroffenen am besten mit ihrer Krankheit umgehen. Patienten mit schwerer chronischer Herzinsuffizienz erhalten eine spezielle Waage und ein Blutdruckmessgerät. Deren Messwerte übermittelt der Patient dem telemedizinischen Zentrum der Stiftung täglich per Handy. Im Bedarfsfall wird der Patient bei bedrohlichen Werten informiert. Durch eine Rückmeldung beim Arzt hat dieser die Möglichkeit, Behandlung und Medikation auf der	Techniker Krankenkasse Dr. Rolando Schadowski	0385/ 7609-260	dr.rolando.schadowski@tk-online.de	X

	Grundlage neuester Forschungsergebnisse anzupassen.				
Teletonometrie	Schaffung eines telemedizinischen Systems zur Betreuung von Glaukoma Patienten mit Diabetes/Hypertonus in Mecklenburg-Vorpommern, Verbesserung der ambulanten medizinischen Betreuung durch Augendruckmessungen im 24-Stunden-Tagesprofil (bislang sind ambulant nur Einzelwerte zu Praxisöffnungszeiten verwertbar). Erhöhung der Compliance durch aktive Einbeziehung der Patienten in die medizinische Überwachung (Möglichkeit zur Selbstmessung des Augeninnendruckes zu jedem beliebigen Zeitpunkt in der häuslichen Umgebung). Zusätzlicher Anschluss eines Blutdruck- und Blutzuckermessgerätes zur simultanen Augeninnendruck-, Blutdruck- und Blutzuckermessung. Verlaufsbeobachtung der Blutdruck-/Augeninnendruck-Interaktion. Weiterleitung der im einzelnen Messgerät gespeicherten Werte an eine Telematik-Plattform. Speicherung in einer elektronischen Patientenakte, Empfangen einer Warnmeldung bei pathologischen Messwerten. Erhöhung der Lebensqualität der Patienten (höhere Sicherheit, Verhinderung der Progredienz der Augenerkrankung) durch das Angebot eines individuellen Therapiekonzeptes auf telemedizinischer Basis; Vermeidung stationärer Krankenhausaufenthalte in enger Kooperation mit niedergelassenen Augenärzten. Entwicklung eines EDV-gestützten Qualitätssicherungssystems in Modulform für das Glaukom beim Diabetiker, zur Erleichterung der zukünftigen interdisziplinären Zusammenarbeit zwischen Augen- und Allgemeinärzten/Internisten in Klinik und Praxis über einen schnellen Informationsaustausch.	Klinikum der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald, Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde Prof. Dr. med. Frank Tost dr.heydenreich GmbH Dr. Frank Heydenreich	03834/86 5908	tost@uni-greifswald.de	X
Gefäßanalyse	Entwicklung eines Tele-Augendienst als web-basiertes telemetrisches System zur Gefäßanalyse der Mikrostrombahn sowie Erforschung und Entwicklung eines Telematikkompatiblen Gefäßanalyse Systems				X
Elektronischer Anfallskalender Epivista	Ziel waren Transparenz und Qualitätssicherung der Epilepsiebehandlung. Aufgabenstellung war die Entwicklung eines Programms für die Verlaufsdocumentation des Krankheitsgeschehens. Es werden Anfallszahlen in Korrelation zur medikamentösen Therapie und anderer Faktoren dokumentiert. Sie sind grafisch bzw. statistisch auswertbar. Die von der dr.heydenreich GmbH entwickelte Anwendung war in den Versionen 1 .. 3 eine Desktop-Anwendung. Die Version 4 ist eine Internet-Anwendung. Die Entwicklung wird durch das Arzneimittelwerk DESITIN GmbH gefördert und als Service für Patienten und Ärzte angeboten.	Universitätsklinikum Greifswald, Neurologie-Epilepsiezentrum Prof. Dr. Uwe Runge dr.heydenreich GmbH Dr. Frank Heydenreich	03834/ 86 6827	urunge@uni-greifswald.de	X
Gewebe-transplantation	Zur Unterstützung der Gewebetransplantation in Deutschland entwickelte die Gemeinnützige Gesellschaft für Gewebetransplantation (DSO-G) und die dr.heydenreich GmbH eine telemedizinische Anwendung. Es geht dabei um	dr.heydenreich GmbH Dr. Frank Heydenreich	03834/ 88 98 11	hey@drheydenreich.de	X

	ein Dokumentationssystem für Empfänger von Gewebetransplantaten. Der Zugang zu den entstehenden Datenbanken erfolgt primär mit einer Web-Schnittstelle über ein internetbasiertes Extranet und im Intranet der DSO-G erfolgen. Die Datenbasis trägt dazu bei, Spender- und Empfänger-Datenbank zu koppeln.	reich			
Online-Querschnittgelähmten-Servicezentrum	Das Servicezentrum setzt sich aus einem öffentlichen Portal und einem geschützten Patiententagebuch zusammen. Dabei dient das Portal insbesondere der Informationsgewinnung medizinischer Aspekte und der Kommunikation mit anderen Betroffenen. Es soll dadurch das Auseinandersetzen mit der Querschnittlähmung und das Leben mit dieser Beeinträchtigung erleichtern. Das Patiententagebuch dient der Selbstkontrolle des Patienten über seinen gesundheitlichen Zustand sowie der Information der behandelnden Ärzte. Dies ermöglicht unter anderem die Überwachung bestimmter Risikofaktoren, wie Dekubitalgeschwüren. Neben der Kommunikation mit dem Patienten soll auch die Kommunikation der Ärzte untereinander optimiert werden.	Neurologisches Rehabilitationszentrum Greifswald gGmbH Herr Dr. Eberhardt Gläser	03834/871301	e.glaeser@nrz-greifswald.de	X
Onlineabrechnung Arztpraxis	Bislang erstellen die Leistungserbringer quartalsweise ihre Abrechnungunterlagen und reichen diese bei der Kassenärztlichen Vereinigung mittels Datenträger ein. Diese Verfahrensweise ist nun um eine Variante erweitert worden. Mittels ISDN-Einwahl ist es seit dem 2. Quartal 2007 für den Arzt möglich, seine Abrechnungsdatei online zu übertragen. Damit werden Fehlerquellen, wie defekte Abrechnungsdisketten ausgeschlossen und eine Datenverarbeitung ohne Medienbrüche sowie vereinfachte Abstimmungs- und Korrekturprozesse erreicht.	Kassenärztliche Vereinigung Mecklenburg-Vorpommern Herr Ecklebe	0385/7431-257	edv@kvmv.de	X
Onlineübertragung der eKoloskopie-Dokumentationsbögen zwischen Arzt und KV M-V	Ab dem Jahr 2007 ist durch einen entsprechenden Beschluss des Gemeinsamen Bundesausschusses die eKoloskopie-Dokumentation ausschließlich auf elektronischen Medien erlaubt. Ab dem 1. Quartal 2007 ist es für die Ärzte in Mecklenburg-Vorpommern möglich per ISDN-Einwahl die eKoloskopie-Dokumentationsbögen in Dateiform online an die KVMV zu übertragen. Diese werden in der KVMV aufbereitet und an das Zentralinstitut zusammengefasst weitergeleitet.	Kassenärztliche Vereinigung Mecklenburg-Vorpommern Herr Ecklebe	0385/7431-257	edv@kvmv.de	X
eDMP - Elektronische DMP-DOKUMENTATION	Die bislang auf Papierbasis geregelte DMP-Dokumentation vom Arzt zur Datenstelle wird durch eine elektronische DMP-Dokumentation ersetzt. Diese Verfahrensweise wird ab 4. Quartal 2007 auch für die Ärzte in Mecklenburg-Vorpommern eingeführt. Dabei werden die Daten vom Arzt über einen „Sammelserver“ für die verschiedenen eDMP's in der in der Kassenärztlichen Vereinigung Mecklenburg-Vorpommern zwischengespeichert und an die Datenstelle weitergeleitet. Der Datenverkehr erfolgt dabei über eine si-	Kassenärztliche Vereinigung Mecklenburg-Vorpommern Herr Ecklebe	0385/7431-257	edv@kvmv.de	X

	chere verschlüsselte SFTP-Verbindung.				
eDialyse	Ab dem 2. Quartal 2007 sind durch die Dialyse-Einrichtungen verschlüsselte Qualitätssicherungsdokumentationen an die KVMV elektronisch zu senden. Auch hier ist es den Arztpraxen möglich über die KV Online-Anbindung die Daten an die KVMV zu übertragen. Die KVMV pseudonymisiert diese Daten und leitet sie an den Datenanalysten über SFTP weiter. Dieser erstellt einen verschlüsselten Feedback-Bericht, der zurück an die KVMV gesandt wird. Die KVMV weist dem Einrichtungspseudonym wieder den Empfänger zu und versendet den weiterhin verschlüsselten Feedbackbericht an die jeweilige Dialyse-Einrichtung.	Kassenärztliche Vereinigung Mecklenburg-Vorpommern Herr Ecklebe	0385/7431-257	edv@kvmv.de	X
Bewertung telemedizinischer Dienstleistungen unter besonderer Berücksichtigung der elektronischen Patientenakte	Forschungsprojekt; Es soll ein allgemeines Modell zur finanzwirtschaftlichen Bewertung von telemedizinischen Dienstleistungen entwickelt werden, um eine Beurteilung aus Sicht der Entscheider (Krankenhäuser, Ärzte) vornehmen zu können.	Ernst Moritz Arndt Universität Greifswald Dipl.-Kfm. Jan Meiering	03834-862492	meiering@uni-greifswald.de	X
Mobiles Schmerztagebuch zur Unterstützung der Schmerztherapie	Projektidee: Schaffung eines mobilen, elektronischen Schmerztagebuches, welches die Schmerzanalyse, die Schmerztherapie und Selbstkontrolle des Gesundheitszustandes durch den Patienten sowie die Zusammenarbeit zwischen Patient, Hausarzt und Schmerzambulanz fördert.	dr.heydenreich GmbH Dr. Frank Heydenreich	03834/ 8898 11	hey@drheydenreich.de	X
Vorstellung des Rechenzentrum DVZ M-V	Projektidee: Nutzung des DVZ M-V als telemedizinisches Rechenzentrum der Landes – Etablierung von Mehrwertdiensten in Mecklenburg-Vorpommern im Zusammenhang mit der Einführung der elektronischen Gesundheitskarte.	dr.heydenreich GmbH Dr. Frank Heydenreich	03834/ 8898 11	hey@drheydenreich.de	X
Integratives Diabetes-Betreuungsnetzwerk (IDN)	Das konzipierte IDN umfasst Patienten (Leistungsempfänger), Haus- und Fachärzte (Leistungserbringer), Beratungs- und Betreuungsdienste (medizinischer Beratungsservice), Kommunikations- und Informationsdienstleister (Telemedizin Service) und Krankenkassen (Kostenträger). Die medizinischen Beratungs- und Betreuungsdienste werden im IDN durch ein Diabetes Outpatient Center (DIROC) wahrgenommen. DIROC führt das für die Bestimmung des Metabolischen Fingerabdrucks erforderliche Blutzucker-Monitoring durch und steht den IDN-Ärzten als Beratungseinrichtung im Sinne der Einholung einer „Second Opinion“ zur Verfügung. Das Diabetes Service Center (DCC®) fungiert im IDN als Bereitsteller der KADIS®-basierten Dienstleistungen (Karlsruher Diabetes-Management-System) sowie als Provider der Netzdienste mittels TeleDIAB®, einer diabetesorientierten Kommunikations- und Informationsplattform. Die Kostenträger übernehmen für ihre Versicherten erfolgsorientiert die finanzielle Sicherstellung der ange-	Institut für Diabetes „Gerhardt Katsch“ Karlsburg Dr. Eckhard Salzsieder	038355/68400	salzsied@diabetes-karlsburg.de	X

	botenen IDN-Dienstleistungen.				
Einsatz Telekonsiliarischer Infrastruktur im Rahmen fachärztlicher Dienstleistungen	Empirische Analyse - wissenschaftliche Arbeit	Ernst Moritz Arndt Universität Greifswald Frau Bredow	03834/ 86-2422		
OnkoNet - Onkologische Befundzentrale Wismar	Das System basiert auf der vom Fraunhofer-Institut für Biomedizinische Technik in St. Ingbert/Saar entwickelten PaDok®-Lösung und wurde speziell für die Bedürfnisse der Daten-Verwaltung von Krebspatienten ausgerichtet. Durch eine zentrale Speicherung der Patientendaten lassen sich Mehrfachuntersuchungen und Fehlbehandlungen vermeiden, stehen jedem Arzt alle bereits bekannten Daten, Anamnesen, Diagnosen, Befunde, Therapien und Laborwerte, zur Verfügung. Auch der Austausch von Krankheitsbildern und Abrechnungsdaten mittels Nutzung der bi- und multidirektionalen Kommunikationsplattform des OnkoNETs trägt zur Kostensenkung der angeschlossenen Ärzte bei.	Hochschule Wismar Dr. Antje Düsterhöft			
Netzwerk zur Unterstützung der Tumorer Versorgung in der Euroregion Pomerania		Tumorzentrum Vorpommern e.V. Herr Prof. Dr. G. Dölken		tzentrum@uni-greifswald.de	
AGnES	AGnES - „Arztentlastende gemeindenaher, e-health-gestützte systematische Intervention“. Eine Krankenschwester besucht vor allem ältere und chronisch kranke Menschen in ländlichen Regionen zu Hause und steht mit Hilfe telemedizinischer Technik mit einer Hausarztpraxis in Verbindung. Im Rahmen des 2005 gestarteten Projekts werden derzeit 23 chronisch kranke Patienten auf der Insel Rügen durch die Krankenschwester Peggy Sünram im Auftrag einer niedergelassenen Ärztin und mit Hilfe moderner Medizintechnik betreut. Hinter dem Projekt steckt die Idee, speziell weitergebildete Gesundheits- und Krankenpflegerinnen in den Bereichen Prävention, Pflege und Diagnoseassistenz unter der Regie von Ärztinnen und Ärzten einzusetzen und damit insbesondere die Arbeit der Landärzte zu unterstützen.	Institut für Community Medicine der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald Prof. Dr. med. Wolfgang Hoffmann	03834/ 86 77 50	wolfgang.hoffmann@uni-greifswald.de	
Webbasiertes Informations- und Kommunikationszentrum für das Rheuma-Zentrum M-V	Voraussetzung einer erfolgreichen Behandlung rheumatischer Erkrankungen ist die regelmäßige rheumatologische Verlaufskontrolle. Dabei spielt in der Umsetzung des Behandlungsprogramms die Interaktion zwischen Rheumazentrum und zuweisendem Arzt, Facharzt oder Hausarzt eine entscheidende Rolle. Ein Ziel des Projekts ist es deshalb, ein Komplexes web-	ANOVA Multimedia Studios GmbH Prof. Dr. Hansgeorg Meißner	0381/ 409550	meissner@anova.de	

	basiertes Informations- und Kommunikationssystem für das Rheumazentrum M-V zu schaffen, das eine qualitätsgerechte rheumatologische Versorgung zeitnah und adäquat unterstützt. Auf der Grundlage einer Proteomanalyse bei rheumatischer Arthritis wurde ein inzwischen patentiertes Verfahren (Patent: Prof. Neeck) zur Diagnose rheumatoider Erkrankungen entwickelt. Ein weiteres Ziel des Projektes ist es, auf dieser Grundlage ein Simulationsmodell zu entwickeln, das Krankheitsverläufe prognostiziert und durch implementierte adaptive Funktionen immer genauere Vorhersagen ermöglicht.				
Patiententagebüchern auf Handybasis	Die Nutzung von künftig elektronischen Patiententagebüchern auf Handybasis soll eine genauere Ermittlung von Rahmenparametern zur Patientenunterstützung ermöglichen.	Fraunhofer-Institut Graphische Datenverarbeitung Rostock Gerald Bieber			
Regionales Neugeborenen-Screening-Zentrum M-V	Telemedizinische Vernetzung des Stoffwechselscreenings und Prüfung neuer Screening-Parameter sowie Analyse, Entwicklung und Aufbau der Organisations-, Datenhaltungs- und Kommunikationsstrukturen für ein Regionales Neugeborenen-Screeningzentrum Mecklenburg-Vorpommern	Klinik für Kinder- und Jugendmedizin Greifswald Prof. Dr. Ch. Fusch		fusch@uni-greifswald.de	